



„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags einmal. Preis: 1 Mark 20 Pf. ...

Abdruckungspreis: 1000 Exemplare ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 393 46 Jahrgang Freitag 23. November 1917

Neue englische Angriffe bei Cambrai gecheitert.

Amstsch. Berlin, 22. November, abends. (M. T. B.) Scharflich von Cambrai sind neue nach hartem Feuer vorzuehende englische Angriffe gecheitert.

In Oden nichts Besonderes. Aus Italien bisher nichts Neues.

Berlin, 22. November. (M. T. B.) Der große Durchbruch über die von den Engländern auf Cambrai ist unter gewaltigen Verlusten gecheitert. Um sieben Uhr, am 20. November, hofften sie nach hartem Feuer vorzuehenden englischen Angriffen unter richtiger Waffennutzung durch Uebertragung hier den Durchbruch zu erzielen, der ihnen innerhalb des ganzen Jahres trotz der ungeheuren Kleinigkeiten in Flandern verweigert blieb.

selbst im allgemeinen ruhig. Der englische Traum, hier einen strategischen Ueberfall durchzuführen zu können, ist bereits nach zwei Tagen ebenso fälschlich gecheitert, wie die vicinationalen Durchbruchversuche in Flandern. Bergschlößchen haben die Engländer bei Cambrai die Entscheidung gesucht und nur die Kleinigkeiten dieses Jahres um viele Tausende gecheitert.

In Flandern hat am Abend des 21. November das heilige Schicksal der Tage zwischen Postkapelle und Postkapelle sich erneut gefeiert.

Am 21. November gingen nach fräherer Feuerbereitung nicht nur die feindlichen Großpatrouillen gegen unsere Linien vor, die im Feuer und Gegenstoß teillos geworden waren. Die meisten Gefangenen und Wundverwundeten in unserer Hand ließen.

Auch nordöstlich von Cambrai steigerte sich von 8 Uhr vormittags ab nördlich Cheminich schlagartig das Feuer. Nach kurzer Artillerievorbereitung erfolgte starke französische Vorstöße, nachmittags Uhr zwischen Cambrai und Zwincoart.

In Italien haben österreichisch-ungarische und deutsche Truppen dem Feinde erneut zwischen Brenta und Piave die Verteidigung, fast ausgedehnte Höhenstellungen auf dem Monte Montana Cecca und Monte Spinuccia entziffen.

Die in vorerster Hoffnung zahlreich eingeführte Kavallerie wurde zum größten Teil in ungenutztem Verbleib. Westlich von Cambrai wurde eine englische Kavalleriebrigade nördlich von Cambrai aufgestellt. Infolge dieser britischen Angriffe und nördlich der Westfront ist die Schwere Artillerie getroffen, frachten beständig zusammen und blieben auf der ganzen Front verstreut bewegungsunfähig liegen, während die Bedienung bei den Explosionen verblühte.

Der Bürgerkrieg in Russland.

Eine Schlacht bei Stara Russa?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

„Hauptstadt“ meldet aus Petersburg, daß in der weiteren Umgebung der Hauptstadt neue Zusammenstöße zwischen den Bolschewiken und Kerenski bedrohlich sind. Es sollen 20 000 Soldaten bei dem bekannten Anführer Stara Russa an der Spitze des Innenministeriums aus Moskau zum Aufbruch sein. Nach verlautet nichts über den Ausgang der Schlacht. Stara Russa steht mit zwei Bataillonen in Verbindung mit Petersburg. Nach einer anderen Meldung, die von einem General der Bolschewikentruppen stammt, hätte dieser in einem Bericht in Petersburg angefragt, ob er mit 30 000 Mann den Regierungstruppen in den Händen fallen, oder seine Operationen anderen unterwerfen solle. Eine Zeitspende wird in diesem Bericht nicht gemacht.

Lieber Torna wird aus Russland gemeldet: In Moskau soll die Revolution unbedingt gesiegt haben. Der Schaden beschränkte sich auf die Zerstörung einiger Gebäude und eines Teils des Kremles. Die Zahl der Verwundeten und Toten ist noch unbekannt. Gegen Kaledin sollen von der Ukraine vier ukrainische Infanterie- und Soldaten der roten Garde, zusammen 500 Mann, ziehen. Einigen dieser Abteilungen verweigert im Süden Kaledin, obige Meldung des bolschewistischen Generals. Die (rot) Durch diesen Vorstoß konnte, falls er glückte, der Sieg der Revolution als gesichert gelten. General Kaledin, der sich zusammen mit den Truppen Kerenski außerhalb Petersburgs ergeben hatte, wurde zu Kaledin geschickt, mit ihm zu unterhandeln.

Nach einer Petersburg Depesche berichtet die marxistische „Pravda“, daß bei Alborg zwischen der roten und der weißen Garde gekämpft wird und die Eisenbahnlinie aufgedrohen ist.

Die „Daily News“ melden aus Petersburg: Die marxistische Bewegung ist zur Spaltung verurteilt, und die Zeit wird wahrscheinlich bald sein für eine Verschärfung, die die Wiederherstellung der Monarchie bedeutet. Das letzte Blatt

berichtet, daß die Bolschewiki an der Front keinen Erfolg hätten. Sie befehlten und bewachten in Minsk die Gefangenen, aber das Geistesvermögen wird bald und entworfen die Gefangenen wieder. Gortki schreibt in seinem Blatt: Lenin ist ein fälschlicher Beschreiber, der weder Ehre noch Leben des Proletariats schon. Die Arbeiter dürfen einen solchen Abenteuer und Zorn nicht erlauben, das Proletariat für die wahnwitzigen und blutigen Missetaten verantwortlich zu machen. Lenin, nicht das Proletariat, werde dafür büßen müssen. Gortki fordert die sofortige Wiederherstellung der Pressefreiheit, sowie die Freilassung der verhafteten Minister. Zuchonin, der Oberbefehlshaber, erließ einen Lagerbefehl, wonach er berichtet, daß noch irgendwelche Truppen nach Petersburg verdrängt. Seine Lage gilt als schwierig, weil keine Weigerung, die neue Regierung anerkennen, ihm bei den Bolschewiki verneigt gemacht hat. Es verlautet, daß er durch Zichermisjow, den Befehlshaber an der Nordfront, ergriffen werden soll. Weiter meldet aus Petersburg: Aus Anlaß der Angelegenheiten in Stara Russa und Geminde, welche erlich als revolutionäre militärische Komitee einen Vorstoß, in dem die woffshabenden Klassen gewarnt werden, mit dem Feuer zu spielen. Der Vorstoß, daß sie in erster Linie unter einer drohenden Hungersnot leiden müßten, weil man ihnen das Recht, Lebensmittel zu erhalten, nehmen und ihre Vorräte beschlagnahmen würde.

General Brusilow wurde in Moskau von einem Automobil überfahren. Er brach sich ein Bein.

Nach einem hiesigen Blatt wird der „Times“ aus Petersburg vom 19. gemeldet, daß der Herzog von Leuchtenberg verhaftet wurde. Die Gemeindevorwaltung von Petersburg hat ein Telegramm vom 12. November, das es nahe am Verhängnis sei.

Dem kaiserlichen Bureau wird aus Petersburg vom 21. gemeldet, daß der Kommandant der marxistischen Regierung Benaditski sich mit dem Kommandanten der Garnison von Petersburg Murawjew an der Spitze von Soldaten der roten Garde vor die Staatsbank begab und binnen 10 Minuten die Auszahlung von 10 Millionen Rubeln verlangte.

Aus Petersburg, 22. November.

Nach einem hiesigen Blatt wird der „Times“ aus Petersburg vom 19. gemeldet, daß der Herzog von Leuchtenberg verhaftet wurde. Die Gemeindevorwaltung von Petersburg hat ein Telegramm vom 12. November, das es nahe am Verhängnis sei.

Dem kaiserlichen Bureau wird aus Petersburg vom 21. gemeldet, daß der Kommandant der marxistischen Regierung Benaditski sich mit dem Kommandanten der Garnison von Petersburg Murawjew an der Spitze von Soldaten der roten Garde vor die Staatsbank begab und binnen 10 Minuten die Auszahlung von 10 Millionen Rubeln verlangte.

Aus Petersburg, 22. November.

Nach einem hiesigen Blatt wird der „Times“ aus Petersburg vom 19. gemeldet, daß der Herzog von Leuchtenberg verhaftet wurde. Die Gemeindevorwaltung von Petersburg hat ein Telegramm vom 12. November, das es nahe am Verhängnis sei.

Amerika und der Kriegsrat der Alliierten.

Lord Northcliffe und Lloyd George. - Das amerikanische Geld. - Wilsons Ansicht über die Kriegslösung. (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Daag, 22. November.

Bekanntlich hat Lord Northcliffe einen Brief an Lloyd George verfaßt, in dem er es ablehnte, das britische Kabinett nicht zu übernehmen, weil das gegenwärtige Kabinett nicht das letzte, was es leisten müßte, und er hat an die Alliierten Ausführungen über die fräheren und durchgreifendere Kriegsentwicklungen der amerikanischen Regierung gefaßt. Aus diesem Brief ging schon hervor, daß Lord Northcliffe glaubt, sich in Amerika die Basis geschaffen zu haben, von der aus er den angeblichen Mangel der englischen Regierung an Kriegsentwicklungen zu beheben und die amerikanische Regierung zu unterstützen kann. Er hat nun zum erstenmal die Probe auf dies Experiment gemacht, indem er seine Ausführungen gegen Lloyd George durch Stimmung und Enthüllungen aus amerikanischen Blättern unterstützte, denen er augenscheinlich nahesteht und die Northcliffe als den eigentlichen Vertreter der Zentralregierung ansieht.

Der wichtigste Inhalt des Briefes ist folgende Darstellung des Problems. Vor allem wichtig ist folgende Darstellung des Problems. Vor allem wichtig ist folgende Darstellung des Problems. Vor allem wichtig ist folgende Darstellung des Problems. Vor allem wichtig ist folgende Darstellung des Problems.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes.